

27. 9



Meran 7/5. 1900.

Hochzuverehrender Herr Professor

Hon. Herrn Gailuaputollu
 Gailuaputollu ist unmöglich
 als Kömmerer zu fassen, viel-
 mehr als jünger Herr und
 rühmlicher Gönner. Ich bin
 in der Lage zu mir zu
 drücken. Ich bin.

Ich habe die Ehre, Ihnen
 zu schreiben. Ich bin
 ungemein von Ihrer
 Gönnerschaft und dem
 Gönner, der Ihnen
 Ihnen zu dem Vorlesung
 Gönner mit dem
 Vorlesung.

Ich habe die Ehre, Ihnen

ganfelter Freude, daß die ftehen-
Bewußtfein unner Häffen
über die Freude des Dankmals
mit vngem Aufpiel angedrückt
und Herrgötlichen Aufpfe-
ruch. ¹⁸⁰⁵ Ausdruck dain-
ben, was ich Ihnen, was ich für
nicht auf Grund annehmen kann.

Wie sehr die Kommissall
Pflechtvollung dem Vetter
pflichten in Würdige Dank
zu setzen, das wird unmissbar
minim in der ungelassenen
groß wird nicht schon die
den erfüllt und in der
Vorzug will werden die
yachtig begünstigt werden. Was
Angelegenheit ist zu
minim andeiltigen des
des die Jule an die Vorzüge.

Wenn ich ein solches, das ist
unmündlich Raft und un-
Zuhandlungen der Zeit
Aussprache unner noch
Zuhandlung folge so
das ist in der
Ausblick des Dankmals
Ihre Vorzüge
und die Freude, als
Lose für meine
Künste und
aufzuheben werden.

Daß die Freude, das ist
mit aller und Dank
Angelegenheit zu
und so un-
den Vorzüge
Angelegenheit, als
maßgebend das

entscheidende Wahl zu hoffen
haben. Selbst in dem Falle daß
mir dieser Gedanke sein süßes
den frohkömlich Ansehen abzu-
nehmen sollte so ist süß für mich daß
von der großen Menge von mir
weißem Raben abgefahren der
Gott für so geklugt und toll
zu groß seinen Glück und Lust
haben genommen, so wenig
den auch sein letzter Rücksicht
mir demal sein sollend
laß haben griffes und sein
kommen Paulus sei.

Indem ich Ihnen, was ich Herr
Professor, vermute, vernehmen
denken bin ich mit den herzlichsten
Grüßen an Sie und Ihre werthe
Familie, Sie dankbar verabschieden
An Herrn Dr. Cohn bitte mir
meinige Grüße zu malen.